

Die Spuren der Spagyrik führt uns bis ins Mittelalter zurück.

Alchimisten versuchten damals durch das chemische Trennen und Vereinigen verschiedener Stoffe Gold herzustellen. Synonyme für die Alchemie sind auch: Alchymie/Alchimi/Alchemy.

Das Wort stammt wahrscheinlich aus dem Arabischen und bedeutet `die Beschäftigung mit der Metallumwandlung`.

Aber die Alchimie war durchaus mehr als nur die Jagd nach dem Gold. Die Alchimie im Mittelalter kann man als eine Weltanschauung der damaligen Zeit betrachten. Sie war die Zusammenfassung verschiedenster wissenschaftlicher, technischer, philosophischer und religiöser Denkweisen. Zwar blieb die Kunst der Herstellung von Gold bis heute erfolglos, aber die Alchemie schuf die Grundlagen unserer heutigen Chemie.

Auch die Spagyrik basiert auf den Erkenntnisse der *Alchemie*.

Das Wort Spagyrik kommt aus dem griechischen und bedeutet *spao*: "trennen" und *ageiro*: "vereinigen". Bei der Spagyrik werden Heilpflanzen, aber auch Mineralien, Metalle und tierische Grundsubstanzen zu Tinkturen, Extrakten, Essenzen verarbeitet. Die Essenzen sind komplizierter in der Verarbeitung als die Tinkturen, dafür aber feinstofflicher. Deshalb sind sie nicht nur länger haltbar, sondern auch sehr viel stärker in der Wirkung. Das Wirkprinzip der Spagyrik ist nicht mit dem der Homöopathie gleichzusetzen. Man kann die Anwendung der pflanzlichen Zubereitungen eher mit der Anwendung der Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) auf feinstofflicher Basis vergleichen. Mit den spagyrischen Verfahren wird die Heilpflanze `aufgeschlossen` bzw. transformiert. Dadurch bleibt das Arzneiliche der Pflanze in seiner reinen Form erhalten.

### **Zur Geschichte der Spagyrik**

Basierend auf den Erkenntnissen der Alchimie, war es im Mittelalter Paracelsus, der die Spagyrik zur anerkannten Form der Arzneimittel Herstellung weiterentwickelte. Im 17. Jahrhundert legte der Chemiker und Arzt Johann Rudolf Glauber die genauen Vorschriften zur Herstellung spagyrischer Heilmittel schriftlich nieder. Danach gerät die Spagyrik etwas in den Hintergrund.

Erst der italienische Graf Cesare Mattei belebt sie im 19. Jahrhundert wieder: die Herstellung seiner ´elektrohomöopathischen´ Mittel enthalten spagyrische Grundzüge.

Schließlich ist es der Arzt Carl Friedrich Zimpel, der dem spagyrischen Heilsystem seinen Stempel aufdrückt und die Angaben Glaubers verfeinert. Er stellt ab 1870 seine eigenen spagyrischen Mittel her.

Alexander von Bernus gründete 1921 sein alchimistisch - spagyrischen Labor. Mit seiner Arbeit in diesem Labor vollzog er die Trennung zwischen dieser Art der Herstellung von pflanzlichen Heilmittel und dem mittelalterlichen

Aberglauben alchimistischer Zauberkunst. Auch er entwickelt auf der Basis seiner ausführlichen Studien seine eigenen Heilmittel.

So gibt es noch heute zahlreiche eigenständige Modelle und Arzneisysteme (z.B. Methode nach Zimpel; Bernus; Krauß oder Heinz), nach denen spagyrische Heilmittel hergestellt werden.

### **Die Herstellung von spagyrischen Essenzen und Tinkturen**

Es sollte, wenn möglich, die wildwachsende Heilpflanze verwendet werden. Zur Blütezeit werden die einzelnen Heilpflanzen gesammelt und danach zerkleinert.

Mittels **Hefegärung** erfolgt das 'Aufschließen' der Pflanze. Die ungiftigen Wirkstoffe werden befreit und die giftigen in Informationsträger verwandelt.

Danach erfolgt die **Wasserdestillation**: die durch die vorangegangene Gärung befreiten und umgewandelten Wirkstoffe werden nun durch Verdampfung kondensiert. Es entsteht die **spagyrische Uressenz**.

Die in der Maische (Pflanzenreste) enthaltenen Mineralien und Spurenelemente werden nun mit Hilfe der **Veraschung** mit der spagyrischen Uressenz vereinigt. Dieser Vorgang wird die **spagyrische Hochzeit** genannt.

Da dieser Art der Herstellung sehr aufwendig ist, wird heutzutage oft nur die **spagyrische Tinktur** hergestellt. Im Gegensatz zur Essenz werden die Wirkstoffe der Pflanze mit Hilfe von Alkohol herausgelöst (**Mazeration**). Aber auch hier werden die Pflanzenreste **verascht**, um sie dann mit dem alkoholischen Auszug zu **vereinigen**.

Die so hergestellten Arzneimittel nennt man Spagyrika und die folgenden 3 'philosophischen Prinzipien' enthalten. Sie sollen nicht als die chemischen Substanzen als solche verstanden werden, sondern sie sollen die chemischen Eigenschaften dieser chemischen Stoffe widerspiegeln:

? **Sal**: die spezifisch stoffliche Basis; es ist die Materie im eigentlichen Sinne, die nach der Verbrennung zurück bleibt.

? **Merkur**: die anonyme Heilkraft; die Lebensenergie eines Körpers, bei den Chinesen auch 'Qi' genannt

? **Sulfur**: die indikationsspezifische Ausrichtung (der Heilkraft)

Um es noch einmal mit einem anderen Beispiel zu verdeutlichen: Bei einer Kerze ist der Wachs das Prinzip SAL; die Flamme das Prinzip SULFUR und der Rauch das Prinzip Merkur. Spagyrische Mittel werden in 2 Formen angeboten: Als Monopräparate oder als Kombinationsmittel.